

Eine ganze Menge an Beanstandungen beim FLPS-Verbandskongress vorgebracht

# Fischerei hat ihren Stellenwert in der Gesellschaft



Der Trophée national wurde vergeben und die Vereinsmeister geehrt. Foto: Guy Seyler

/  
MYWORT

**Wasserbillig.** Kürzlich hatte der Sportfischerverband (FLPS) unter Präsident Jos Scheuer zum Kongress in das Kulturzentrum eingeladen. In seinem Rückblick auf das vergangene Jahr stellte Jos Scheuer fest, dass sich die Problematik der letzten Jahre kaum verändert hat. In zahlreichen Sitzungen hat sich der Zentralvorstand mit den Beziehungen zwischen der Umweltkommission und der FLPS auseinandergesetzt. Einzelne Beamten halten die Verbindung mit der FLPS aufrecht, aber der oberste Fischereirat hat seit 2018 nicht mehr getagt.

In der Komorenplage, die im Zentralvorstand immer wieder thematisiert wurde, gibt es keine Fortschritte zu verzeichnen. Der Zugang zu den Stellplätzen, das

gemeinsame Nebeneinander von Fischern und Radfahrern entlang den Flüssen ist nach wie vor ein Thema. Positiv hingegen bewertete Scheuer die Einführung eines digitalen Fischereierlaubnisscheins. Leider war die FLPS aber nicht in die Ausarbeitung mit eingebunden. Mit Genugtuung stellte der Präsident fest, dass im Jahr 2019 alle Sektionen, Damen-Sektion inbegriffen, eine interne Meisterschaft ausgetragen haben und die Sektionen der Damen, Senioren, Veteranen, Meeresfischer, Fliegenfischer sowie die Jugendsektion bei den Welt- bzw. Europameisterschaften die Farben Luxemburgs vertreten haben. Spitzenresultate sind jedoch ausgeblieben.

Der Zentralvorstand ist immer noch unterbesetzt, was zu einer Überbelastung der Mitglieder führt. Eine Aufstockung ist daher dringend notwendig. Im Jahr 2019 wurden 1 823 Lizenzen ausgestellt. 356 nicht lizenzierte Mitglieder sind bei der FLPS eingeschrieben. 62 Anglervereine bilden das statutarische Rückgrat des Verbandes. Angesichts des Fischsterbens durch Verschmutzungen der Gewässer wurde beschlossen, eine Ökosektion zu bilden, um Mängel aufzuzeigen und Verbesserungsvorschläge einzubringen. Jedes Mitglied der FLSP kann Mitglied der Ökosektion werden. Die Wasserqualität der Bäche und Flüsse im Land ist schlecht, was sich negativ auf Wasserfauna und -flora auswirkt. 2019 haben sich schwerwiegende Umweltskandale ereignet, die sich katastrophal auf die Fischpopulationen in Alzette und Sauer ausgewirkt haben. Die Langzeitschäden sind noch nicht abzusehen.

Die FLPS will das Wissen, die Beobachtungen und die Verbesserungsvorschläge seiner Freizeitfischer sammeln und den Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung zustellen.

Da die Verwaltungskosten der FLPS stark gestiegen sind, müssen die Beiträge ab 2021 angepasst werden. Zwei Varianten lagen auf dem Tisch. Die Vereine sollen dem Zentralvorstand kurzfristig mitteilen, welche sie bevorzugen.

Der Trophée national wurde vergeben an die Sportfischer Péiteng als Verein, Eliane Muno (Albes Eechternoach) bei den Damen und Fernand Schmitt (Sportfischer

Péiteng) bei den Senioren. Als Vereinsmeister im Fließgewässer wurden Sportfischer Péiteng, Albes Eechternoach und Sportfischerverein Stadtbredimus gekürt. Rodange 2000, Sportfischer Kénzeg und Zolwer-Bieles wurden Vereinsmeister im Weiherfischen. Jean Ersfeld (Diekirch) wurde für 60 Jahre Verbandszugehörigkeit ausgezeichnet. Norbert Nicolas, Jean-Pierre Steffen (Diekirch), Werner Hengel und Michel Thiel (Wasserbillig) erhielten ihr Abzeichen für 70 Jahre Verbandsmitgliedschaft. GS